

Exkursionen



Auf Bücherspuren



Zeppelin Museum Friedrichshafen
© Späth · Zeppelin Museum

Die Bibliotheksgesellschaft bietet ihren Mitgliedern und Freunden ein vielseitiges Programm in unterschiedlich schillernden Facetten. Im Rahmen der Devise von Wilhelm Hoffmann, „die Württembergische Bibliotheksgesellschaft solle den Reichtum und die Themenvielfalt der Württembergischen Landesbibliothek in die Öffentlichkeit tragen“, nehmen die Ausflüge einen beliebten Platz unter den Aktivitäten ein. Sie sind Gelegenheiten, um mit Gleichgesinnten zu anderen Orten aufzubrechen, gemeinsame Interessensgebiete

zu pflegen und Neues zu erkunden. Neben Freude und Bereicherung durch kulturelle Schätze runden Austausch und gemeinsame Einkehr die gelungenen Unternehmungen ab. Im Rückblick auf die meist zweimal jährlich stattfindenden Studienfahrten lässt sich die Fülle der Themen anhand der unterschiedlichen Reiseziele erkennen, von denen hier einige beispielhaft benannt werden.

Besonderer Höhepunkt des Jahres 1956 war die Präsentation der großen Heidelberger Liederhandschrift *Codex Manesse*, welche als umfangreichste Sammlung mittelhochdeutscher Lied- und Spruchdichtung gilt. Einen Einblick in diese Prachthandschrift in der Universitätsbibliothek Heidelberg zu nehmen, zählt zu den unvergesslichen Momenten jedes kulturell Interessierten. Auch als die Bayerische Staatsbibliothek in München ihr 400-jähriges Gründungsjubiläum feierte, konnte die dortige Ausstellung mit auserlesenen Handschriften,

Inkunabeln, Autographen und seltenen Drucken besichtigt werden, die sonst dem Publikum kaum einsehbar sind.

Die Exkursionsreihe zu den süddeutschen Fürstenbibliotheken, die 1960 mit Donau-eschingen begonnen hatte, wurde 1961 mit Harburg und 1962 mit Sigmaringen vollendet. Unter fachlicher Begleitung von Wolfgang Irtenkauf, dem damaligen Leiter der Stuttgarter Handschriftensammlung, fanden diese Exkursionen sehr großes Interesse und besondere Anerkennung, so dass aufgrund der vielen Anmeldungen die Fahrt nach Harburg wiederholt wurde. Im Jahr 1964 standen die Klosterjubiläen im süddeutschen Raum im Mittelpunkt. So wurden die Ausstellungen zu den Gründungen von Ottobeuren und Ellwangen vor 1200 Jahren besucht, die wesentlich zum Verständnis der Kirchen- und Landesgeschichte beitragen.

Die vielfältigen Beziehungen zwischen den Landesbibliotheken und den Bibliotheksgesellschaften in Karlsruhe und Stuttgart waren Anlass zu mehreren Besuchen mit interessanten Ausstellungen. So konnten zusätzlich zu vielen nachhaltigen Eindrücken, dem allgemeinen Publikum sonst nicht zugängliche handschriftliche Kostbarkeiten in einer Sonderausstellung anlässlich der Eröffnung des Karlsruher Neubaus 1995 besichtigt werden.

Die Fahrten ins benachbarte Ausland führten mehrfach in die Schweiz. In St. Gallen wurde die Stiftsbibliothek (1961), in Basel die Papiermühle (1997) und die Kunsthalle mit einer Ausstellung zu van Goghs Landschaftsmalerei (2009) sowie in Zürich das Schweizer Landesmuseum und das Kunsthhaus (1999) besucht. Die wechselnden Kunstaussstellungen in der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel waren wiederholt (u.a. 2004) beliebter Anziehungspunkt. Der faszinierend vielseitige Architekt Le Corbusier bildete 2008 das Thema im Vitra



In die Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg, der Partnerbibliothek der WLB, fanden mehrere Exkursionen statt.

„Die Württembergische Bibliotheksgesellschaft solle den Reichtum und die Themenvielfalt der Württembergischen Landesbibliothek in die Öffentlichkeit tragen.“

Devise von Wilhelm Hoffmann, dem Initiator der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft

Design Museum in Weil am Rhein und beim Besuch der Weißenhof-Siedlung in Stuttgart.

Im Elsass waren die Humanistenbibliothek in Schlettstadt sowie der Isenheimer Altar in Colmar (2003) lohnende Ziele. Seit 2005 wurde die Bibliothèque nationale universitaire in Straßburg als Partnerbibliothek mehrfach und mit unterschiedlichen Interessenschwerpunkten und Ausstellungen besucht. Dabei konnte die bauliche Umgestaltung in ihren Entwicklungsphasen verfolgt werden.

Unter dem Motto *Künstler auf der Höri* wurden 2011 das Hermann-Hesse-Höri-Museum und sein Wohnhaus in Gaienhofen sowie das Wohn- und Atelierhaus von Otto Dix in Hemmenhofen besucht. Das Jubiläum unserer

Landesbibliothek im Jahr 2015 und die enge Verbundenheit mit dem Haus Württemberg führten zu einer Einladung ins Schloss Altshausen. Sowohl Herzog Carl als auch Herzog Friedrich waren langjährige Mitglieder der Bibliotheksgesellschaft.

Im Rahmen der Reihe *Kleine Kostbarkeiten vor der Haustür* wurden viele weitere Einrichtungen besucht. Mit den Ausflügen verbinden sich große Eindrücke und besondere Erinnerungen, ein tieferes Verständnis für den kulturellen Reichtum, aus dem die Sonder-sammlungen unserer Landesbibliothek entstanden sind.

Verena Höser